A. Jesus in Galiläa (Mat. 3–18; Mark. 1–9; Luk. 3,1–9,50)

1. Johannes der Täufer

Mat. 3,1–6

1 In jenen Tagen aber

trat Johannes der Täufer auf und predigte in der Wüste von Judäa:

2 Tut Buße! denn das Reich der Himmel ist genaht. 3 Dieser nämlich ist's, über den durch den Propheten Jesaja gesprochen worden ist, welcher sagt:
«[Es erschallt] die Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Straßen gerade!»

4 Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kamelhaaren und um seine Lenden einen ledernen Gürtel; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. 5 Da zog Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Landschaft am Jordanfluß zu ihm hinaus, 6 und sie ließen sich von ihm im Jordan taufen, indem sie ihre Sünden bekannten.

1: Luk. 1, 13 / 2: 4, 17 / 3 par.: Jes. 40, 3 / 4 par.: 2. Kön. 1, 8; 3. Mos. 11, 21. 22; Luk. 1, 15 / 5: 11, 7–10 / 6 par.: Apg. 19, 3. 4.

Mark. 1,1–6

1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus.

2 Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja:
«Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg bereiten wird»; 3 «[es erschallt] die Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Straßen gerade»,

4 [so] taufte Johannes in der Wüste und predigte, man solle sich taufen lassen auf Grund der Buße zur Vergebung der Sünden. 5 Und das ganze jüdische Land zog zu ihm hinaus und alle Bewohner von Jerusalem, und sie ließen sich von ihm im Jordanfluß taufen, indem sie ihre Sünden bekannten. 6 Und Johannes war bekleidet mit [einem Gewand aus] Kamelhaaren und um seine Lenden mit einem ledernen Gürtel, und er aß Heuschrecken und wilden Honig.

2: Mal. 3, 1; 2. Mos. 23, 20; Mat. 11, 10; Luk. 7, 27.

Zu Mat. 3, 1 par. Ebionäerevangelium (Epiphanius, Haer. 30, 13, 4 ff): Es geschah in den Tagen des Herodes, des Königs Judäas, zur Zeit des Hohenpriesters Kaiaphas, da kam einer, Johannes genannt, und taufte mit der Taufe zur Buße im Flusse Jordan. Es hieß, er sei aus dem Geschlecht des Priesters Aaron, ein Sohn des Zacharias und Elisabeths. Und alle zogen zu ihm hinaus.
Zu Mat. 3, 4–5 par.: Es geschah, daß Johannes taufte. Und es zogen zu ihm Pharisäer hinaus und wurden getauft und ganz Jerusalem. Und Johannes hatte ein Kleid aus Kamelhaar und um seine Hüfte einen Gürtel aus Leder. Und seine Speise war wilder Honig, der wie Manna schmeckte, wie Kuchen in Öl. – So wollten sie das Wort der Wahrheit in Lüge verkehren und an Stelle der Heuschrecken ‚Kuchen' setzen.

Luk. 3,1–6

1 Im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius aber, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Fürst von Galiläa, sein Bruder Philippus aber Fürst der Landschaft Ituräa und Trachonitis und Lysanias Fürst von Abilene, 2 unter dem Hohenpriester Hannas und Kajaphas, da erging das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. 3 Und er begab sich in die ganze Landschaft am Jordan und predigte, man solle sich taufen lassen auf Grund der Buße zur Vergebung der Sünden, 4 wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht:
[Es erschallt] «die Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Straßen gerade! 5 Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel niedrig gemacht werden, und das Krumme soll zu geraden Wegen und die rauhen sollen zu ebenen Wegen werden, 6 und alles Fleisch soll das Heil Gottes sehen.»

1: Mat. 27, 2; 14, 1. 3 / 2: 1, 80; Joh. 18, 13 / 6: 2, 30.

Joh. 1, 6. 23

6 *Es trat ein Mensch auf, von Gott gesandt,*
mit Namen Johannes.

23 *Er sprach:*
Ich bin «die Stimme eines Rufers in der
Wüste: Machet den Weg des Herrn gerade!»
wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

5. Die Gefangennahme Johannes des Täufers

Mat. 14, 3—4 (vgl. Nr. 108)

3 *Herodes hatte nämlich den Johannes festnehmen, fesseln und ins Gefängnis setzen lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus.* 4 *Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.*

Mark. 6, 17—18 (vgl. Nr. 108)

17 *Er nämlich, Herodes, hatte hingesandt und Johannes festnehmen und ihn im Gefängnis fesseln lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte.* 18 *Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Frau zu haben.*

Luk. 3, 19—20

19 Der Fürst Herodes aber, der von ihm zurechtgewiesen wurde wegen Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen all des Bösen, das Herodes getan hatte, 20 fügte zu allem noch dies hinzu: Er ließ den Johannes ins Gefängnis einschließen.

6. Die Taufe Jesu

Mat. 3, 13—17

13 Da kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. 14 Der aber wollte es ihm wehren und sagte: Ich habe nötig, mich von dir taufen zu lassen, und du kommst zu mir? 15 Doch Jesus antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt zu; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. 16 Als aber Jesus getauft worden war, stieg er alsbald aus dem Wasser; und siehe, die Himmel taten sich [1]) auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und auf ihn kommen. 17 Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln sprach: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.»

17 par.: 17, 5; Ps. 2, 7; Jes. 42, 1; Luk. 9, 35; 2. Petr. 1, 17.

[1]) 3, 16. Einige alte Textzeugen: «ihm».

Mark. 1, 9—11

9 Und es begab sich in jenen Tagen, daß Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und sich von Johannes im Jordan taufen ließ. 10 Und sobald er aus dem Wasser stieg, sah er die Himmel sich öffnen und den Geist wie eine Taube auf sich herabschweben.
11 Und eine Stimme erscholl aus den Himmeln: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.»

9: Luk. 2, 51 / 11: 9, 7.

Luk. 3, 21—22

21 Es begab sich aber, als alles Volk sich taufen ließ und auch Jesus getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf, 22 und der heilige Geist schwebte in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herab,

und aus dem Himmel erscholl eine Stimme: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.»[1])

21: Ez. 1, 1.

[1]) 3, 22. Nach andern alten Textzeugen: «Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt.» (Vgl. Ps. 2, 7; Ebionäerevangelium).

Joh. 1, 29—34

29 *Am folgenden Tage sieht er Jesus sich zu kommen und sagt: Siehe, das Lam Gottes, das die Sünde der Welt hinw nimmt!* 30 *Dieser ist's, von dem ich sagt habe: Nach mir kommt ein Ma der vor mir gewesen ist; denn er war Erster vor mir.* 31 *Und ich kannte ihn ni aber damit er [dem Volk] Israel offen würde, deshalb kam ich und taufte Wasser.* 32 *Und Johannes bezeugte: habe den Geist wie eine Taube aus Himmel herabschweben sehen, und blieb auf ihm.* 33 *Und ich kannte ihn ni aber der mich sandte, mit Wasser zu t fen, der sprach zu mir: Auf wen du Geist herabschweben und auf ihm b ben siehst, der ist's, der mit heiligem G tauft.* 34 *Und ich habe gesehen und zeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist*

Zu Mat. 3, 13—17 par. Ebionäerevangelium (Epiphanius, Haer. 30, 13, 7—8): Und nachdem es (sc. das Ebionäerevangelium) vieles berichtet hat, fährt es fort: Als das Volk getauft war, kam auch Jesus und wurde von Johannes getauft. Und wie er aus dem Wasser emporstieg, öffneten sich die Himmel, und er sah den heiligen Geist in Gestalt einer Taube, die herabkam und in ihn einging. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Und wiederum: Heute habe ich dich gezeugt. Und sogleich umstrahlte den Ort ein großes Licht. Als Johannes das sah, heißt es, spricht er zu ihm: Wer bist du, Herr? Und wiederum (ertönte) eine Stimme aus dem Himmel zu ihm: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Und da, heißt es, fiel Johannes vor ihm nieder und sprach: Herr, ich bitte dich, taufe du mich. Er aber wehrte ihm und sprach: Laß es zu, denn so gebührt es sich, daß alles erfüllt werde.

Zu Mat. 3, 13—17 par. Nazaräerevangelium (Hieronymus, Pelag. III, 2): Siehe da, die Mutter des Herrn und seine Brüder sagten zu ihm: Johannes der Täufer tauft zur Vergebung der Sünden: Laßt uns hingehen und uns von ihm taufen lassen. Er dagegen sagte zu ihnen: Was habe ich gesündigt, daß ich hingehe und mich von ihm taufen lasse? Es müßte denn das, was ich gesagt habe, Unkenntnis sein.

Zu Mat. 3, 16—17 par. Hebräerevangelium (Hieronymus, Kom. zu Jes. 11, 2): Ferner finden wir in Evangelium, das wir eben erwähnt haben (sc. das Hebräerevangelium), folgendes geschrieben: Es ges aber, als der Herr aus dem Wasser herausgestiegen war, da stieg die ganze Quelle des heiligen Ge auf ihn herab und ruhte auf ihm und sprach zu ihm: Mein Sohn, in allen Propheten erwartete ich daß du kämest, und ich in dir ruhte. Denn du bist meine Ruhe, du bist mein erstgeborener Sohn, de in Ewigkeit herrschest.

Zu Mat. 3, 16—17 par. Ode Salomos 24, 1: Die Taube schwebte auf den Christus herab, weil er ihr war. Sie sang über ihn, und ihre Stimme erschallte.

7. Der Stammbaum Jesu

Mat. 1, 1—16 (vgl. S. 1)

1 *Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.*
2 *Abraham zeugte den Isaak. Isaak zeugte den Jakob. Jakob zeugte den Juda und*

Luk. 3, 23—38

23 Und er, Jesus, war, als er auftrat, etwa dreißig Jahre alt und war, wie man annahm, ein Sohn des Joseph, der [war ein Sohn] des Eli, 24 der des Matthat, der des

seine Brüder. 3 Juda zeugte mit der Thamar den Perez und den Serah. Perez zeugte den Hezron. Hezron zeugte den Aram. 4 Aram zeugte den Amminadab. Amminadab zeugte den Nahason. Nahason zeugte den Salmon. 5 Salmon zeugte mit der Rahab den Boas. Boas zeugte mit der Ruth den Jobed. Jobed zeugte den Isai. 6 Isai zeugte den König David. David zeugte mit der Frau des Uria den Salomo. 7 Salomo zeugte den Rehabeam. Rehabeam zeugte den Abia. Abia zeugte den Asaph. 8 Asaph zeugte den Josaphat. Josaphat zeugte den Joram. Joram zeugte den Usia. 9 Usia zeugte den Joatham. Joatham zeugte den Ahas. Ahas zeugte den Hiskia. 10 Hiskia zeugte den Manasse. Manasse zeugte den Amos. Amos zeugte den Josia. 11 Josia zeugte den Jechonja und dessen Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon. 12 Nach der Wegführung nach Babylon zeugte Jechonja den Sealthiel. Sealthiel zeugte den Serubbabel. 13 Serubbabel zeugte den Abihud. Abihud zeugte den Eljakim. Eljakim zeugte den Asor. 14 Asor zeugte den Zadok. Zadok zeugte den Achim. Achim zeugte den Elihud. 15 Elihud zeugte den Eleasar. Eleasar zeugte den Matthan. Matthan zeugte den Jakob. 16 Jakob zeugte den Joseph, den Mann der Maria, aus der Jesus gezeugt wurde, der der Christus genannt wird.

Zu Luk. 3, 23 Ebionäerevangelium (Epiphanius, Haer. 30, 13, 2): Es trat ein gewisser Mann auf, mit Namen Jesus, etwa 30 Jahre alt, . . . (Fortsetzung vgl. Nr. 11)

Levi, der des Melchi, der des Jannai, der des Joseph, 25 der des Mattathias, der des Amos, der des Nahum, der des Hesli, der des Naggai, 26 der des Maath, der des Mattathias, der des Semein, der des Josech, der des Joda, 27 der des Johanan, der des Resa, der des Serubbabel, der des Sealthiel, der des Neri, 28 der des Melchi, der des Addi, der des Kosam, der des Elmadam, der des Er, 29 der des Jesus, der des Elieser, der des Jorim, der des Matthat, der des Levi, 30 der des Simeon, der des Juda, der des Joseph, der des Jonam, der des Eljakim, 31 der des Melea, der des Menna, der des Mattatha, der des Nathan, der des David, 32 der des Isai, der des Jobed[1]), der des Boas, der des Sala[1]), der des Nahason, 33 der des Amminadab, der des Admin, der des Arni[2]), der des Hezron, der des Perez, der des Juda, 34 der des Jakob, der des Isaak, der des Abraham, der des Tharah, der des Nahor, 35 der des Serug, der des Regu, der des Peleg, der des Heber, der des Selah, 36 der des Kainam[3]), der des Arpachsad, der des Sem, der des Noah, der des Lamech, 37 der des Methusalah, der des Henoch, der des Jared, der des Mahalaleel, der des Kenan, 38 der des Enos, der des Seth, der des Adam, der Gottes.

23: 4, 22; Mat. 13, 55 / 27: 1. Chr. 3, 17; Esra 3, 2 / 31: 1. Sam. 16, 13; 2. Sam. 5, 14 / 32: Ruth 4, 21. 22; 1. Sam. 16, 1 / 33: 1. Chr. 2, 1–12; 1. Mos. 29, 35 / 34: 1. Mos. 11, 10–26; 1. Chr. 1, 24–27 / 36: 1. Mos. 5, 3–32; 1. Chr. 1, 1–4 / 38: 1. Mos. 4, 25. 26; 5, 1–3.

[1]) 3, 32. Im Alten Testament (1. Chr. 2, 11. 12; Ruth 4, 20. 21): Obed, Salmon.

[2]) 3, 33. So nach den besten Textzeugen. Im Alten Testament (1. Chr. 2, 9. 10; Ruth 4, 19) steht statt Admin und Arni nur: Ram.

[3]) 3, 36. Kainam kommt nicht im Urtext, sondern nur in der griechischen Übersetzung des Alten Testamentes (1. Mos. 10, 24; 11, 12. 13) vor.

8. Die Versuchung Jesu

Mat. 4, 1–11

1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. 2 Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn nachher. 3 Da trat der Versucher zu ihm und sagte: Bist du Gottes Sohn, so gebiete, daß diese Steine Brot werden! 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben:

«Nicht vom Brot allein wird der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.»

Mark. 1, 12–13

12 Und alsbald treibt ihn der Geist in die Wüste hinaus. 13 Und er wurde in der Wüste vierzig Tage vom Satan versucht; und er war bei den Tieren,

Luk. 4, 1–13

Joh. 1, 51

1 Jesus aber kehrte voll des heiligen Geistes vom Jordan zurück und wurde während vierzig Tagen, vom Geist geleitet, in der Wüste umhergetrieben 2 und vom Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte ihn. 3 Der Teufel aber sagte zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so gebiete diesem Stein, daß er Brot werde! 4 Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben:

«Nicht vom Brot allein wird der Mensch leben.»

119. Das Bekenntnis des Petrus und die erste Leidensansage

Mat. 16, 13–23

13 Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Sohn des Menschen? 14 Da sagten sie: Etliche für Johannes den Täufer, andre für Elia, noch andre für Jeremia oder einen der Propheten. 15 Er sagte zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? 16 Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater in den Himmeln. 18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus[1]), und auf diesen Felsen will ich meine Kirche[2]) bauen, und die Pforten des Totenreichs werden nicht fester sein als sie. 19 Ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird in den Himmeln gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird in den Himmeln gelöst sein[3]). 20 Dann gab er den Jüngern strengen Befehl, sie sollten niemandem sagen, daß er der Christus sei.

21 Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu zeigen, er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet werden, und am dritten Tage [müsse er] auferweckt werden.

22 Und Petrus nahm ihn beiseite, fing an, ihm Vorwürfe zu machen, und sagte: Gott verhüte es, Herr; das soll dir nicht widerfahren! 23 Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Hinweg von mir, Satan! Du bist mir ein Fallstrick, denn du sinnst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

14: 14, 2; 17, 10; Luk. 7, 16 / 16: 26, 63 / 17: Gal. 1, 16 / 18: Joh. 1, 42; Weish. 16, 13; Jes. 38, 10 / 19: 18, 18; 23, 13; Off. 1, 18 / 21: 12, 40; Joh. 2, 19 / 23: 4, 10; Jes. 8, 14; 2. Sam. 19, 23.

[1]) 16, 18. Petrus bedeutet: Fels; vgl. Joh. 1, 42.
[2]) 16, 18. Im Grundtext steht dasselbe Wort, das sonst die einzelne «Gemeinde» bedeutet. Eph. 1, 22; 3, 10; 5, 23. 24. 25. 27. 29. 32; Kol. 1, 18. 24; 1. Kor. 12, 28; Mat. 16, 18 bezeichnet es die ganze Christenheit.
[3]) 16, 19. Binden und Lösen bedeutet nach jüdischer Auffassung: für verboten oder für erlaubt erklären, nach Joh. 20, 23: Sünde für unvergeben oder für vergeben erklären.

Mark. 8, 27–33

27 Und Jesus ging samt seinen Jüngern hinweg in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Für wen halten mich die Leute? 28 Da sagten sie zu ihm: Für Johannes den Täufer, andre für Elia, noch andre für einen der Propheten. 29 Und er fragte sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortet und sagt zu ihm: Du bist der Christus.

30 Und er gab ihnen strengen Befehl, sie sollten zu niemandem über ihn reden.

31 Und er fing an, sie zu lehren, der Sohn des Menschen müsse viel leiden und von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden und getötet werden, und nach drei Tagen [müsse er] auferstehen. 32 Und er redete das Wort frei heraus. Da nahm ihn Petrus beiseite und fing an, ihm Vorwürfe zu machen.

33 Er aber wandte sich um und sah seine Jünger an, schalt den Petrus und sprach: Hinweg von mir, Satan! Denn du sinnst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

28: 6, 14. 15 / 30: 9, 9.

Luk. 9, 18–22

18 Und es begab sich, als er für sich allein betete, waren die Jünger bei ihm, und er fragte sie: Für wen hält mich die Volksmenge? 19 Da antworteten sie und sagten: Für Johannes den Täufer, andre für Elia, noch andre [meinen], einer der alten Propheten sei auferstanden. 20 Darauf sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Petrus und sprach: Für den Gesalbten Gottes.

21 Er aber gebot ihnen mit strengem Befehl, dies niemandem zu sagen,

22 indem er sprach: Der Sohn des Menschen muß viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden, und am dritten Tage [muß er] auferweckt werden.

22 par.: Nr. 124. 188; 13, 33 f; 17, 25; 24, 7. 44–46.

Joh. 6, 66–70; 20, 22. 23

66 Von da an zogen sich viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. 67 Jesus sprach nun zu den Zwölfen: Wollt etwa auch ihr hinweggehen?

68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens, 69 und wir haben geglaubt und erkannt, daß du der Heilige Gottes bist.

20, 22 Und nachdem er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfanget [den] heiligen Geist! 23 Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, sind sie ihm vergeben; wenn ihr [sie] jemandem nicht vergebt, sind sie [ihm] nicht vergeben.[1])

6, 70 Jesus antwortete ihnen: Habe nicht ich euch Zwölf erwählt? Und unter euch ist einer ein Teufel[2]*).*

[1]) Wörtlich: «wenn ihr (sie) jemandem (als Schuld) festhaltet, sei sie (ihm als Schuld) festgehalten.»
[2]) Mit «Teufel» ist nicht Petrus, sondern der Verräter Judas Ischarioth gemeint.

Zu Mark. 8, 27–33 par. Thomasevangelium Logion 13: Jesus sprach zu seinen Jüngern: Vergleicht mich, sagt mir, wem ich gleiche. Simon Petrus antwortete: Du gleichst einem gerechten Engel. Matthäus: Du gleichst einem Philosophen, einem Weisen. Thomas antwortete ihm: Meister, mein Mund erträgt es nicht zu sagen, wem du gleichst. Jesus sprach: Ich bin nicht dein Meister, denn du hast getrunken und dich berauscht an der sprudelnden Quelle, die ich ausgemessen habe. Jesus nahm ihn, zog sich zurück und sagte ihm drei Worte. Als Thomas zu seinen Gefährten kam, fragten sie ihn: Was hat dir Jesus gesagt? Thomas erwiderte: Wenn ich euch eines der Worte sage, werdet ihr Steine nehmen und auf mich werfen. Aber aus den Steinen wird Feuer kommen und euch verbrennen.

246. Der Tod Jesu

Mat. 27, 45–56

45 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über die ganze Erde bis zur neunten Stunde.

51 *Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriß von oben bis unten in zwei Stücke,*
46 Um die neunte Stunde aber schrie Jesus laut auf: «Eli, Eli, lema sabachthani?» (das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?) 47 Als das einige von den dort Stehenden hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia. 48 *Und alsbald* lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. 49 Die übrigen aber sagten: Halt, lasset uns sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten!
50 Da schrie Jesus abermals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

51 Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriß von oben bis unten in zwei Stücke, und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, 52 und die Grüfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; 53 und sie kamen nach seiner Auferweckung aus den Grüften hervor, gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. 54 Als aber der Hauptmann und die, welche mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und was da geschah, fürchteten sie sich sehr und sagten: Dieser war in Wahrheit Gottes Sohn.

55 Es sahen aber dort viele Frauen von ferne zu, die Jesus von Galiläa her gefolgt waren, um ihm zu dienen; 56 und unter diesen waren Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

46 par.: Ps. 22, 2 / 48 par.: Ps. 69, 22 / 51: 2. Mos. 26, 31; Heb. 10, 19. 20.

Mark. 15, 33–41

33 Und als die sechste Stunde eingetreten war, kam eine Finsternis über die ganze Erde bis zur neunten Stunde.

38 *Und der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben bis unten.*
34 Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: «Elohi, Elohi, lama sabachthani?» (das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?). 35 Und als es einige von denen hörten, die dabeistanden, sagten sie: Siehe, er ruft den Elia. 36 Einer aber lief, füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken, indem er sagte: Halt, lasset uns sehen, ob Elia kommt, um ihn herabzunehmen!
37 Da stieß Jesus einen lauten Schrei aus und verschied.

38 Und der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben bis unten.

39 Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüber in der Nähe stand, sah, daß er auf diese Weise verschieden war,

sprach er: Dieser Mensch war in Wahrheit Gottes Sohn.

40 Es sahen aber auch Frauen von ferne zu, unter ihnen auch Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus dem Jüngern und von Joses, und Salome, 41 die ihm, als er in Galiläa war, folgten und dienten, und viele andre, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

Zu Mat. 27, 45–51 par. Petrusevangelium 15–20: Es war aber Mittag und eine Finsternis lag über ganz Judäa. Und sie gerieten in Unruhe und waren in Angst, weil die Sonne schon untergegangen, er aber noch am Leben war. Es steht nämlich ihnen geschrieben, daß die Sonne nicht über einem Getöteten untergehen darf. Und einer von ihnen sprach: Gebet ihm Galle mit Essig zu trinken! Und sie mischten es und gaben ihm zu trinken. Und sie erfüllten alles und machten das Maß der Sünden über ihr Haupt voll. Viele aber gingen mit Lampen umher und meinten, daß es Nacht sei und legten sich zur Ruhe. Und der Herr schrie auf und rief: Meine Kraft, Kraft, du hast mich verlassen! Und als er dies sagte, wurde er aufgenommen. Und zur selben Stunde riß der Vorhang des Tempels Jerusalems entzwei.

Luk. 23, 44–49. 36 (vgl. Nr. 245)

44 Und es war schon ungefähr die sechste Stunde, da kam eine Finsternis über die *ganze Erde bis zur neunten Stunde,* 45 indem die Sonne ihren Schein verlor; der Vorhang im Tempel aber riß mitten entzwei.

36 *Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten, indem sie hinzutraten, ihm Essig brachten.*

46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, «in deine Hände befehle ich meinen Geist!» Und als er dies gesagt hatte, verschied er.
45 ... *der Vorhang im Tempel aber riß mitten entzwei.*

47 Als aber der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sprach:

Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter. 48 Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel mitgekommen war, schlug sich beim Anblick dessen, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. 49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne und die Frauen, die ihm von Galiläa her nachgefolgt waren, und sahen dies.

44: Am. 8, 9 / 45: 2. Mos. 36, 35 / 46: Ps. 31, 6; Apg. 7, 59 / 48: 18, 13 / 49 par.: 8, 1–3.

Joh. 19, 29–37. 25–27

29 *Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten nun einen mit Essig gefüllten Schwamm auf einen Ysopstengel und hielten ihn ihm an den Mund.* 30 *Als Jesus nun den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigte das Haupt und gab den Geist auf.* 31 *Weil es nun Rüsttag war, richteten die Juden, damit die Leiber nicht über den Sabbat am Kreuze blieben — jener Sabbattag war nämlich ein großer — an Pilatus die Bitte, daß ihnen die Schenkel zerschlagen und sie herabgenommen würden.* 32 *So kamen denn die Soldaten, und dem ersten zerschlugen sie die Schenkel und [ebenso] dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.* 33 *Als sie aber an Jesus kamen, zerschlugen sie ihm die Schenkel nicht, da sie sahen, daß er schon gestorben war,* 34 *sondern einer der Soldaten stach ihn mit einer Lanze in die Seite, und alsbald kam Blut und Wasser heraus.* 35 *Und der es gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und jener weiß, daß er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.*
36 *Denn dies ist geschehen, damit das Schriftwort erfüllt würde:*
«Kein Knochen an ihm soll zerbrochen werden.»
37 *Und wieder ein andres Schriftwort sagt:*
«Sie werden hinschauen auf den, welchen sie durchbohrt haben.»

25 *Beim Kreuze Jesu aber standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria [, die Frau] des Klopas, und Maria aus Magdala.*
26 *Als nun Jesus die Mutter sah und neben ihr den Jünger stehen, den er liebhatte, sagt er zur Mutter: Weib, siehe, dein Sohn!* 27 *Hierauf sagt er zum Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger in sein Haus.*

Zu Luk. 23, 48 Petrusevangelium 25–27: Da begannen die Juden, Ältesten und Priester zu klagen, weil sie erkannt hatten, was für ein großes Übel sie sich selbst zugefügt hatten, und sprachen: Wehe über unsere Sünden! Das Gericht und das Ende Jerusalems ist nahe herbeigekommen. Ich und meine Freunde trauerten und versteckten uns mit schmerzendem Herzen. Denn sie suchten uns als Verbrecher und solche, die den Tempel anzünden wollen. Wegen alle dem fasteten wir und saßen trauernd und weinend Tag und Nacht bis zum Sabbat.
Zu Luk. 23, 48 Nazaräerevangelium (Haimo v. Auxerre, Kom. zu Jes. 53, 2): Durch dieses Wort des Herrn wurden viele Tausende der Juden, die um das Kreuz standen, gläubig.